

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 48

Artikel: Astronomie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Astronomie

«Salü, Lilli, hesch jetzt Dini astronomische Studie beändet?»

«Wieso? Ich ha doch nie Astronomie schtudiert?»

«He, woll, Du hesch doch schtudiert, öb D' jetzt lieber dä mit eim goldige oder dä mit zwei silbrige Schternli wellisch hürote.» Auz

Bütschi stellt fest

Unser sechstägige Luftschutz-W.K. ist zu Ende. Das Essen war gut bis knapp, einfach zeitgemäß. Vor der Entlassung fragt der Hauptmann: «Hed öpper öppis z'reklamiere, wäg dr Behandlig, wägem Aesse?» Da meldet sich ein Schmeerbauch: «Herr Hauptme, Soldat Bütschi, i cha feschtstelle, daß i mis Ränzli scho vorem Weka gha ha.» J. A.

Stadträtlicher Ukas

Der Stadtrat von Hundstetten verfügt: «In Gutheißung einer diesbezüglichen Eingabe der hiesigen Hundebesitzer werden von heute an die Trottoirs ausschließlich für Hunde, die notwendig etwas zu verrichten haben, freigehalten. Die Fußgänger werden ersucht, auf der Fahrbahn zu gehen, andernfalls sie selber schuld sind, wenn sie in etwas treten.» fis

Humor

Kommt dir das Dasein sauer,
Das Leben bitter vor,
Verkriech dich nicht in Trauer,
Bezwinge es mit Humor!

Rennst du an eine Säule,
So schimpf nicht wie ein Tor,
Behandle deine Beule
Mit Balsam und Humor!

Wenn Freunde dich verheddeln,
Leih ihnen nie dein Ohr,
Laß sie nur ruhig lächeln,
Ertrag es mit Humor!

Scheint dir die Zukunft gräulich,
Schwarz wie ein Ofenrohr,
So ist's nicht so abstoßend
Wie du ohne Humor!

Willst du einmal verzagen,
So schwinde dich empor
Aus allen trüben Lagen
Mit Witz und mit Humor!

BRUN

Drei Gueti aus dem Altersasyl für Witze

Eine jungverheiratete Frau Tokter, welche selber Einkäufe machen muß, weil das Dienstmädchen Ferien hat, steht in der Metzgerei und sagt ganz beschämt: «I hätt gern e Pfund Brote, wo zum blaue Service paßt.» H.

Unsere Einheit steht kurz vor der Entlassung. Inspektion vor dem Oberst ist angesagt. Der Feldweibel kontrolliert vorher unsere Affen und schreitet die Reihen ab. Kanonier Schum, als Original bekannt, hat die Gamelle verkehrt aufgeschnallt. «Schum, wenn i zu Eu säge wür, Ihr seied äs Kamel, würd Ihr än Rapport mache?» «Nei, Feldweibel.» «Ja, ganz sicher ned?» «Nei, nei!» «Ja, worum denn ned?» «Us Kameradschaft, Feldweibel.» F. F.

Kommt da letzthin ein altes Mütterlein mit einem Soldatenwöschsäckli an den Postschalter. Der Beamte macht das Frauli darauf aufmerksam, die Adresse: Füs. Gwäggi, Feldpost, sei ungenügend, es müsse noch die genaue Einteilung des Wehrmannes dazu geschrieben werden. Aber das Mütterli beruhigt ihn: «Jo, min Sohn kennt sis Säckli denn scho ...!» Putz



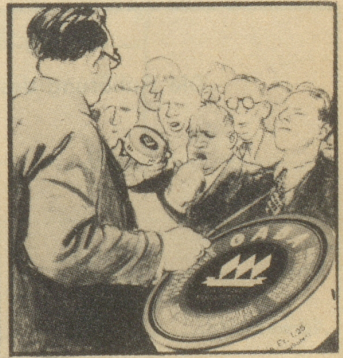
„Und wir haben gehört, daß Sie zum Dirigenten des Gesangsvereins gewählt wurden, da dürfen wir noch sehr gratulieren ...“



„Hm ... vorläufig habe ich noch keine große Freude an dem Chor, nichts als Husten und Räuspern, wir werden ihn umlaufen in „Der heisere Fasan“.“



„Sie sollten Gaba verteilen vor dem Singen.“
„Ach, natürlich ... daß ich daran nicht selbst gedacht habe!“



„Meine Herren, denken Sie an den Spruch: Ein kluger Sänger Gaba nimmt, damit es mit der Stimme stimmt.“